



PRO BAHN Regionalverband Starkenburg e.V.
Pressemitteilung
Pressereferent Michael Reuter
Knappenborngasse 5
65329 Hohenstein

E-mail: PresseProBahnRVStarkenburg@web.de
Internet: <http://www.pro-bahn.de/starkenburg>

Gleiszug im Bahnhof Kranichstein entgleist

Pro Bahn: Der Unfall wirft Fragen auf

Dieburg, 22.6.2013

Am Nachmittag des 19. Juni 2013 entgleiste ein schwerer Gleisumbauzug, aus Richtung Messel kommend, bei der Fahrt über eine Weichenstraße im Bahnhof Darmstadt-Kranichstein.

Der vordere Zugteil, bestehend aus einer E-Lok eines privaten Eisenbahnverkehrsunternehmens und etlichen sechs-achsigen Schotterförderwagen, passierte mehrere Weichen, die vom nördlichen Streckengleis abzweigen. Nach Augenschein entgleiste der hintere Zugteil entweder beim Überfahren einer der Weichen, oder eine der Weichen wurde während der Überfahrt des Zuges umgestellt. Der hintere Zugteil bewegte sich auf dem südlichen Gleis weiter und drückte einen Fahrleitungsmast um, bis die Drehgestelle entgleisten und sich im Schotterbett festgruben.

Es gab erheblichen Sachschaden an Gleisanlagen, Fahrleitung und Wagen. Bis um 18.45 Uhr waren die entgleisten Wagen noch nicht geborgen. Es kam zu erheblichen Behinderungen und Verspätungen im Personen- und Güterverkehr auf der Strecke Darmstadt - Aschaffenburg. DB Netz schätzte die gravierenden Folgen des Unfalls und die erforderlichen Bergungsfahrzeuge völlig falsch ein. Die Zugentgleisung führte dadurch zu einer Unterbrechung der RMV-Linie 75 zwischen Darmstadt und Dieburg vom 20. bis 23. Juni.

Falls eine Weiche während der Überfahrt des Zuges umgestellt wurde, wirft dies gravierende Sicherheitsfragen auf. Eigentlich sollte die „Fahrstraßensicherung“ ein Verstellen der Weichen unter allen Umständen verhindern, solange sich ein Zug auf der Fahrstraße befindet.

Pro Bahn Starkenburg fordert die schnellstmögliche Aufklärung über die Ursachen dieses Unfalls, zumal die spektakuläre Entgleisung des Güterzuges in Lorch die Öffentlichkeit weiter für die Gefahren des Güterverkehrs sensibilisiert. Der RMV, die Stadt Darmstadt und die lokalen Nahverkehrsgesellschaften als Aufgabenträgerorganisation sollten hier im Interesse der Fahrgäste Stellung beziehen, statt die Fahrgäste fünf Tage lang ihrem Schicksal zu überlassen mit einem täglichen Zeitverlust von mehr als einer Stunde.

Es handelt sich hierbei immerhin um eine Hauptstrecke sowohl für den Pendlerverkehr als auch für den Ost-West-Güterverkehr. Die B 26 wäre wohl in einem vergleichbaren Falle viel schneller saniert worden!